



die Initiative der europäischen Kommission zum Aufbau einer europäischen Geodateninfrastruktur (INSPIRE) wird von Intergraph mitgetragen, dies beweist beispielsweise Intergraphs Engagement in entsprechenden EU-Projekten wie HUMBOLDT. Dieses breit abgestützte Engagement von Intergraph garantiert den

Kunden eine stetige Weiterentwicklung der Produkte.

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info-ch@intergraph.com
www.intergraph.ch*

Interview – SWR AG

Einführung einer integrierten Projektcontrolling-Software

1. Was macht die SWR AG (Sennhauser, Werner & Rauch AG)?

Wir sind ein breit aufgestelltes Ingenieurbüro mit Tätigkeitsschwerpunkten im Kanton Zürich und der Innerschweiz. Unser Zielmarkt sind vor allem Kommunen, aber auch Zweckverbände und kantonale Stellen.

Ebenfalls kümmern wir uns um die Geomatik (amtliche Vermessungen), Werkinformationssysteme sowie Quartier- und Ortsplanungen im Bereich Abwasser/Wasser/Strassen. Die Projektierungen und Ausführungen solcher Infrastrukturen gehören ebenfalls zu unseren Aufgabenbereichen.

Das kontinuierlich wachsende Unternehmen mit ihren Töchtern, beschäftigt rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf verschiedenen Standorten.

2. Wo bestanden Probleme, bevor sich SWR für die Evaluation einer neuen integrierten Projektcontrolling-Lösung entschieden hat?



Peter Bänninger, Mitglied der Geschäftsleitung SWR.

Die Rapportierung und Fakturierung wurde in verschiedenen Systemen geführt und zum Teil musste doppelt erfasst werden, was häufig auch zu Inkonsistenzen führte. Führungsinformationen, sprich Kennzahlen betreffend Produktivität und Fakturierungsstand waren nicht vorhanden. Für die Grösse der SWR und das bestehen mehrerer Standorte war dies nicht optimal.



Marcel Walter (CEO, Consultinform AG) sprach mit Peter Bänninger (Mitglied der GL), SWR (Sennhauser, Werner & Rauch AG).

3. Was waren die Gründe, dass Sie sich für eine integrierte Projektcontrolling-Lösung wie «Project Account» von Consultinform AG entschieden haben?

Primär wegen den oben beschriebenen Schwachstellen. Wir brauchten Führungszahlen und vor allem Transparenz! Sehr wichtig war uns die zentrale Übersicht, die jederzeitige Auskunftsbereitschaft, die Erfassung der Leistungen über mehrere Standorte mit dem Web-Client und die voll integrierte Fakturierung bis hin zur Integration in die bestehende Buchhaltungslösung.

4. SWR arbeitet an mehreren Standorten. Funktioniert die Lösung standortunabhängig?

Ja, sogar sehr gut. Auch weil wir das Ganze auf Basis unseres Rechenzentrums betreiben. Problemlos zeigt sich auch das Aufschalten eines neuen Mandanten.

5. Welche Vorteile hat die Einführung von «Project Account» Ihrem Unternehmen letztendlich gebracht?

Im Gegensatz zu früher haben wir heute eine deutlich bessere Transparenz in den Führungszahlen, die es uns ermöglichen, Produktivität, Liquidität, Aufwand und Ertrag nachzuvollziehen und laufend zu kontrollieren. Ich kann heute vor einer GL-Sitzung innert kürzester Zeit tagesaktuelle Daten liefern.

Die Fakturierung hat auch vorher funktioniert, sonst gäbe es uns nicht schon seit 62 Jahren, jedoch funktioniert sie heute systematischer, integriert in die gesamte Lösung und einiges schneller.

6. Welche Veränderungen hat es in Ihrem Unternehmen im Zuge der Einführung von «Project Account» gegeben?

Es wurde mehr Verantwortung auf die Sach- und Ausführungsebene übertragen. Die Rolle des Projektleiters hat sich verändert und wurde gestärkt, indem er heute selbst seine Projekte überwacht und mittels einer elektronischen Visierung die Vorfakturierung vornimmt. Auch der Bereichsverantwortliche kann nun mit Project Account seine Zahlen besser kontrollieren und steuern. Es wird erwartet, dass die Verantwortung über die Zahlen stufengerecht wahrgenommen wird.

7. Wie zufrieden sind Sie mit Project Account? In welchen Bereichen gibt es noch Optimierungsbedarf?

Das System funktioniert gut. Wir haben unsere Ziele erreicht. Mutationen von Tarifpositionen nach der Tarifordnung HO33 werden noch ausserhalb gemacht, dies könnte noch weiter optimiert und eingebunden werden.

8. Welche Erfahrungen haben Sie mit den Dienstleistungen und

dem Support der Consultinform AG gemacht?

Positive! Wir sind sehr zufrieden und konnten unsere Probleme immer lösen. Durch den Support der Consultinform AG wurden wir stets kompetent und zeitgerecht behandelt.

9. Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Wir haben eine Holding-Struktur und wollen unsere zentralen Dienste zur «Schaltstelle» machen, da spielt Project Account eine wichtige Rolle. Zudem möchten wir mehrere Firmen damit bedienen und die zentralen Dienste vereinheitlichen.

Herr Bänninger, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Bitte kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Online-Präsentation, oder besuchen Sie uns für weitere Informationen im Internet unter www.consultinform.ch.

Consultinform AG
Badenerstrasse 567
CH-8048 Zürich
Telefon 044 406 82 00
Telefax 044 406 82 01
www.consultinform.ch

Die Walliser Kantonsverwaltung stützt sich neu auf GEOCOM-Produkte



Die GIS-Fachstelle des Kantons Wallis wurde im Jahre 2002 eingerichtet, um in erster Linie die verschiedenen Dienststellen der Kantonsverwaltung bei der Beschaffung von Geodaten zu koordinieren, bei der Umsetzung von GIS-Projekten mit seinen methodischen Kompetenzen zu unterstützen und die Entwicklung von GIS-Applikationen mit seinen technischen Kompetenzen zu begleiten. Zudem ist die GIS-Fachstelle zuständig für die Datenabgabe an Auftragnehmer des Kantons beziehungsweise der Walliser Gemeinden und an Dritte.

Um der grossen Mehrheit der Mit-

arbeitenden den Zugang zur GIS-Technologie anbieten zu können, wurde ein Geoinformationssystem im Intranet der Kantonsverwaltung (GIS-Wallis) aufgebaut. Dieses ist seit 2004 in Betrieb und wird von zirka 60 Mitarbeitern täglich genutzt. Die eingesetzte Software hat sich in den letzten Jahren jedoch kaum weiter entwickelt und die Anforderungen des Geoinformationsgesetzes können mit diesem System nicht abgedeckt werden.

Zudem wurde die Geodatenproduktion in der Kantonsverwaltung neu organisiert, d.h. die Daten der Produktionssysteme wurden in einer Geodatenbank

zentralisiert, das stufenweise organisierte Qualitätsmanagement wird durch den Versionierungsmechanismus der Geodaten unterstützt. Für die Datenerfassung über die Intranet-Lösung bedeutet dies, dass neue Daten auf einer Version erfasst werden sollen. Aus den oben genannten Gründen wurde die Neuausrichtung der Intranet-Lösung unausweichlich. Anhand eines detaillierten Pflichtenhefts wurde die technische GIS-Lösung für das Intranet im Jahre 2010 neu ausgeschrieben und schliesslich der Firma GEOCOM Informatik AG vergeben. Die vorgeschlagene Architektur mit ArcGIS-Server und GEONIS-Server überzeugt in ihrer einfachen Parametrierbarkeit und Einbettung in die Gesamtarchitektur des Informationssystems des Kantons Wallis. Wir sind überzeugt, dass wir uns für eine zukunftsgerichtete Lösung entschieden haben, mit der wir den Bedürfnissen der Mitarbeiter der Kantonsverwaltung gerecht werden können.

Das Bundesgesetz für Geoinformation stellt für die zuständige GIS-Fachstelle des Kantons als Koordinationsstelle eine besondere Herausforderung dar. In einem Kanton mit einem Territorium von zirka 5200 km², schätzungsweise 1 Million Parzellen und 143 Gemeinden mit hoher Autonomie ist diese Koordination eine Mammutaufgabe, welcher wir uns mit zukunftsgerichteten Entscheiden und mit geeigneten Instrumenten zu gegebener Zeit stellen wollen.

Kanton Wallis, CC GEO
Rainer Oggier
Av. de la Gare 39
CH-1950 Sion
Telefon 027 606 28 00
rainer.oggier@admin.vs.ch
www.vs.ch

Geocom Informatik AG
Kirchbergstrasse 107
CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 428 30 30
info@geocom.ch
www.geocom.ch

Hilti und Trimble gründen Joint Venture

Die Hilti Gruppe und das Unternehmen Trimble gründen in den USA die Firma Intelligent Construction Tools, LLC. In diesem Joint Venture, an dem beide Unternehmen mit je 50 Prozent beteiligt sind, konzentrieren sich Hilti und Trimble auf die Entwicklung von effizienten Messgeräten für die Hochbau-Branche.

Hilti und Trimble arbeiten bereits seit 2002 zusammen und vertiefen die Partnerschaft nun mit einem Joint Venture. Beide Unternehmen entwickeln einerseits auf der Basis eines umfassenden Verständnisses der Kundenbedürfnisse innovative Lösungen zur Produktivitätssteigerung. Andererseits ergänzen sich deren Vertriebskanäle und die geographische Ausrichtung in der weltweiten Bauindustrie. Durch die Kombination des Know-hows



Die beiden Weltmarktführer Hilti und Trimble gründen ein Joint Venture mit dem Namen Intelligent Construction Tools.

von Hilti in führenden Systemlösungen für Bauprofis mit dem breiten Portfolio an Positionierungstechnologien von Trimble, entsteht mit diesem Joint Venture die Möglichkeit, eine neue Kategorie von effizienten Lösungen für die Hochbau-Industrie zu schaffen.

«Wir sind sehr erfreut über die vertiefte Partnerschaft mit Hilti», sagt Steven W. Berglund, CEO von Trimble. «Beide Unterneh-